

GENERALVERSAMMLUNGEN Neue Gildebrüder wurden aufgenommen / Ehrungen bei Jacoby

Himmelfahrt – Der Tag der Gilden



In die Bürgergilde wurden aufgenommen (von links): Kai von Berg, Christian Wigger, Karsten Rüchel und Oliver Hüttel. Sie tragen demnächst „Witte Büxen“ und haben beim Vogel-schießen am 15. Juni den nächsten wichtigen Termin.
MERZ



Bei der Jacoby-Bürgergilde begrüßte Kapitän Fritz Jensen (3. von links) die neuen Gildebrüder (von links) Stefan Liekfeldt, Walter Kohls, Jan Scheffler, Christoph Mückenheim und Sönke Thieme.
LIPOVSEI

NEUMÜNSTER „Antreten und Marschieren im Gleichschritt, das kommt mir doch bekannt vor“, meinte Oliver Hüttel (45) scherzhaft. Er ist einer der vier Neuen, die die Bürgergilde zu Neumünster von 1578 am gestrigen Himmelfahrtstag auf ihrer 428. Generalversammlung in der Gaststätte Waldesruh aufnahm. Kein Wunder, ist Hüttel doch aktiver Offizier und Diplomkaufmann.

Ebenfalls Gildemitglied wurden Baustoffkaufmann Christian Wigger (40), Maschinenbau-Ingenieur Kai von Berg (45) und Bauunternehmer Karsten Rüchel (47). Von Berg, geborener Rheinländer und in Paris aufgewachsen, wohnt seit mehr als zehn Jahren in Neumünster: „Mit meinem Entschluss, Gildemitglied zu werden, möchte ich dokumentieren, dass ich hier angekommen bin und dazu gehöre“, sagte er.

„Ich möchte dokumentieren, dass ich hier angekommen bin und dazu gehöre.“

Kai von Berg
kurz vor seiner Aufnahme

Für Christian Wigger ist Tradition ein wichtiges Thema: „Ein traditionelles Familienunternehmen wie Wigger und die Tradition der Gilde, das passt doch gut zusammen. Gleichzeitig zeige ich meine Verbundenheit zur Stadt und zur Gilde“, meinte der Baustoffkaufmann.

„In die Gilde kann nur aufgenommen werden, wer länger als fünf Jahre in der Stadt wohnt und auch hier bleiben wird“, erklärte Sekund-Leutnant Carsten de Vries.

Ebenso muss ein Kandidat einen guten Leumund haben und von zwei Bürgern vorgeschlagen werden. „Die eigentliche Vorschlagszeremonie erfolgt dann aber im mehr lustiger Art“, fügte de Vries an.

Mit den vier Neuen hat die Bürgergilde, die auch als die Gilde der „Witten Büxen“ bekannt ist, wieder ihre seit Bestehen festgelegte Sollstärke von 112 Mitgliedern.

Klaus Merz

NEUMÜNSTER Himmelfahrt ist immer die Generalversammlung der Jacoby-Bürgergilde von 1578, bei der auch neue Mitglieder aufgenommen werden. Die fünf Neuen, die gestern im Holstenhallen-Restaurant bei der 433. Versammlung feierlich der Gilde beitraten, lassen Jacoby nun auf 198 Mitglieder anwachsen. Ein Platz bis zur Sollstärke ist damit noch frei.

„Ein wenig aufgeregt bin ich schon. Ich hoffe, ich bekomme meine beiden Sprüchlein fehlerfrei hin“, gestand Christoph Mückenheim (37) vorab. Wie Gastronom Sönke Thieme (48), Koch Jan Scheffler (39), Bäckermeister Walter Kohls (44) und Geschäftsführer Stefan Liekfeldt (44) musste der Augenoptikermeister einen Verpflichtungsspruch und einen Dankesspruch aussagen, um offiziell aufgenommen zu werden. Erst am Montag hatte er nach fünf-

„Ein wenig aufgeregt bin ich schon. Ich hoffe, ich bekomme meine Sprüchlein hin.“

Christoph Mückenheim
kurz vor seiner Aufnahme

jähriger Wartezeit erfahren, dass er nur an der Reihe sei – denn Neuaufnahmen gibt es nur, wenn ein Platz frei wird.

Für je 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Reimer Johannsen (68), Hans-Heinrich Evers (72), Thomas Hildebrandt (52), Jürgen Bolte (67), Wolf Dieter Proppe (58), Kuno Feldmann (70) und Klaus-Peter Kuhner (65) geehrt. 40 Jahre dabei sind bereits Wolfgang Fehrs (73), Jörg Sell (72), Hans-Hermann Rothenburg (82), Günter Meier (68), Hans Blöcker (83), Günter Stöhl (73) und Erwin Beyer (83).

Kapitän Fritz Jensen gab gleichzeitig große Pläne bekannt. So soll auf dem Nordfriedhof ein Jacoby-Garten entstehen. Zentraler Punkt darin soll eine Stelle mit den Namen der verstorbenen Gildebrüder als Trauerstätte für die Angehörigen werden.

Christian Lipovsek